

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
§ 1 <i>Einleitung</i>	1
Teil I. Grundlagen.....	13
§ 2 <i>Elterliche Autonomie in Kindschaftssachen</i>	13
§ 3 <i>Alternative Streitbeilegung</i>	28
§ 4 <i>Durchsetzung alternativ erzielter Vereinbarungen im Inland</i>	54
Teil II. Handlungsspielraum <i>de lege lata</i>	76
§ 5 <i>Anerkennung und Vollstreckung im Ausland</i>	76
§ 6 <i>Normativer Rahmen der grenzüberschreitenden Durchsetzung</i>	95
§ 7 <i>Menschenrechte und Grundfreiheiten als bestimmender Faktor</i>	214
Teil III. Lösungsansätze und Resümee.....	233
§ 8 <i>Folgefragen und Lösungsmöglichkeiten</i>	233
§ 9 <i>Fazit und Zukunftsmusik</i>	258
Literaturverzeichnis.....	279
Sachverzeichnis.....	329

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
§ 1 Einleitung.....	1
I. Relevanz.....	2
II. Aktueller Forschungsstand.....	4
III. Ziel der Arbeit.....	6
IV. Gang der Darstellung und Methodik.....	7
V. Die Begrifflichkeiten.....	9
Teil I. Grundlagen.....	13
§ 2 Elterliche Autonomie in Kindschaftssachen.....	13
I. Bedeutung und Grenzen.....	13
1. Verhältnis zur Anerkennung und Vollstreckung.....	13
2. Hintergrund der Einschränkungen.....	14
II. Wirksamkeit und Verbindlichkeit privatautonomer Erklärungen....	16
1. Sorgerecht.....	16
2. Umgang.....	20
3. Vormundschaft und Pflegschaft.....	21
4. Abstammung und Adoption.....	22
5. Namensrecht.....	23
6. Unterhaltsrecht.....	24
7. Gewaltschutzsachen.....	25
III. Elternautonomie in ausländischen Rechtsordnungen.....	25
1. Elterliche Sorge, Umgang und Vormundschaft.....	26
2. Abstammung, Adoption, Name und Unterhalt.....	27
§ 3 Alternative Streitbeilegung.....	28
I. Existierende Verfahrensarten aus deutscher Perspektive.....	29
1. Grundkategorien.....	29

2. Mischformen	30
3. Außergerichtliche, gerichtsnahe und gerichtsinterne Mediation	31
4. Gütestelle und Schlichtungsverfahren.....	32
5. Schiedsgerichte und Schiedsgutachten.....	33
II. Ursprung und Hintergründe.....	34
1. Aufschwung in den 1960er Jahren	35
2. Die Entwicklung in Deutschland und Europa.....	36
III. Vorteile alternativer Streitbeilegung und Verhältnis zu gerichtlichen Verfahren.....	37
1. Erforderlichkeit und Eignung gerichtlicher Verfahren	38
2. Vorzüge alternativer Verfahren.....	40
3. Vorteile konsensualer Verfahren.....	43
IV. Bedeutung und Entwicklung alternativer Streitbeilegung in Kindschaftssachen.....	45
1. Besondere Eignung konsensualer Verfahren für Kindschaftssachen	45
2. Einschränkungen und Sonderfall Schiedsverfahren.....	48
3. Projekte auf nationaler und internationaler Ebene.....	49
4. Alternative Verfahren in Kindschaftssachen in der Statistik	50
5. Politische Entscheidungen und alternative Ansätze vor staatlichen Gerichten	51
 § 4 Durchsetzung alternativ erzielter Vereinbarungen im Inland	54
I. Vollstreckung in Familienstreitsachen (§ 120 FamFG)	54
1. Unterhalt und sonstige Familiensachen.....	54
2. Vollstreckungstitel nach § 794 Abs. 1 ZPO	55
a) Vergleich vor einem deutschen Gericht (§ 794 Abs. 1 Nr. 1 ZPO).....	55
b) Vergleich vor einer Gütestelle (§ 794 Abs. 1 Nr. 1 Var. 2 ZPO).....	58
c) Vollstreckungsbescheide (§ 794 Abs. 1 Nr. 4 ZPO).....	59
d) Entscheidungen, die Schiedssprüche für vollstreckbar erklären (§ 794 Abs. 1 Nr. 4a ZPO)	61
e) Anwaltsvergleich (§ 794 Abs. 1 Nr. 4b ZPO).....	62
f) Vollstreckbare Urkunden (§ 794 Abs. 1 Nr. 5 ZPO).....	64
g) Mediationsvereinbarung.....	66
II. Vollstreckungstitel des § 86 Abs. 1 FamFG	66
1. Gerichtlich gebilligter Vergleich nach §§ 86 Abs. 1 Nr. 2, 156 Abs. 2 FamFG.....	67
a) Rechtsnatur und zulässige Inhalte	67
b) Die Billigung nach § 156 Abs. 2 S. 2 FamFG	68

c) Keine Parallele zu § 214a FamFG	69
2. Weitere Vollstreckungstitel im Sinne des § 794 ZPO (§ 86 Abs. 1 Nr. 3 FamFG)	70
a) Differenzierung nach der Art des Titels	70
b) Verfügungsbefugnis	70
c) Sonderfall Kindschaftssachen	72
III. Die Besonderheiten des Vollstreckungsverfahrens	74
1. Bereichsspezifische Regelungen	74
2. Verweis auf die ZPO in § 95 Abs. 1 FamFG	74
Teil II. Handlungsspielraum <i>de lege lata</i>	76
§ 5 <i>Anerkennung und Vollstreckung im Ausland</i>	76
I. Erscheinungsformen der Anerkennung	76
1. Verfahrensrechtliche Anerkennung ausländischer gerichtlicher Entscheidungen	76
2. Anerkennung der Beweiskraft und Anerkennung der Echtheit	77
3. Anerkennung von außergerichtlichen Titeln und Registereinträgen	78
a) Inhalt und Umfang	78
b) Hintergründe und Entwicklungen	81
c) Vor- und Nachteile der Anerkennungsmethode	83
d) Schwächen des kollisionsrechtlichen Ansatzes	87
II. Vollstreckung und Vollstreckbarerklärung	89
1. Vollstreckung im engeren und im weiteren Sinn	89
2. Vollstreckbarerklärung	90
III. Verhältnis der Verfahrensschritte	91
1. Abgrenzung der Vorgänge und Abschaffung des Exequaturverfahrens	91
2. Ablauf des Verfahrens	92
a) Die Vorgänge im Ausgangsstaat	92
b) Der Grenzübertritt	94
§ 6 <i>Normativer Rahmen der grenzüberschreitenden Durchsetzung</i>	95
I. Sorge- und Umgangsrecht, Vormundschaft und Pflegschaft, Kindesentführung	96
1. Haager Kindeschutzübereinkommen vom 19. Oktober 1996	96
a) Elterliche Autonomie und alternative Streitbeilegung	97

b) Anerkennung und Vollstreckung „behördlicher Maßnahmen“ im Sinne des KSÜ	97
aa) Inhalte der Maßnahme	98
bb) Gerichte und Verwaltungsbehörden	99
cc) Verfahrensanforderungen	101
c) Vorgängerregelung MSA	104
2. Haager Kindesentführungsübereinkommen vom 25. Oktober 1980	105
a) Verfahren, alternative Streitbeilegung und Elternautonomie	106
b) Rechtshilfe statt grenzüberschreitender Durchsetzung	108
aa) Anerkennung des Sorgerechts (Art. 3 Abs. 1 lit. a HKÜ)	108
bb) Sorgerecht aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidung	109
cc) Merkmale einer Entscheidung im Sinne von Art. 3 Abs. 2 Var. 2 HKÜ	110
3. Europäisches Sorgerechtsübereinkommen vom 20. Mai 1980	113
a) Anerkennung und Vollstreckung	113
aa) Erfordernis eines Verfahrens und Vollstreckbarkeit	113
bb) Voraussetzungen und Wirkung	114
b) Sorgerechtsentscheidung i. S. v. Art. 1 lit. c EuSorgeRÜ	115
c) Abgrenzung	118
4. Die Brüssel IIa-VO als unionsrechtliches Pendant	119
a) Grundsätze der Anerkennung und Vollstreckung	119
b) Einordnung der verwendeten Begriffe	121
aa) Entscheidung	121
bb) Öffentliche Urkunde	124
cc) Vereinbarungen zwischen den Parteien	126
c) Voraussetzung der Vollstreckbarkeit, isolierte Anerkennung und Wirkung	130
d) Abgrenzung	133
5. Änderungen unter der Brüssel IIb-VO	135
a) Funktionsweise der Anerkennung und Vollstreckung	135
b) Ausdifferenzierung der Begriffe	137
aa) Entscheidung	137
bb) Öffentliche Urkunde	137
cc) Vereinbarungen und Schlussfolgerung	138
c) Art. 65 Brüssel IIb-VO	139
aa) Vollstreckungsfähiger Inhalt	139
bb) Einordnung als Quasikollisionsnorm	140

cc) Voraussetzungen und Unterscheidung nach abstrakten und konkreten Rechtsfolgen	141
II. Adoption, Abstammung und Namensrecht	142
1. Haager Adoptionsübereinkommen vom 29. Mai 1993	142
a) Anerkennung und Feststellung	143
b) Wirkungen nach Art. 26 HAdoptÜ	145
aa) Umfang der Anerkennung	145
bb) Dogmatik der Regelung	146
cc) Sonstige Wirkungen	148
c) Vertragsadoptionen	148
d) Bescheinigung nach Art. 23 Abs. 1 HAdoptÜ und Günstigkeitsprinzip	150
2. CIEC-Übereinkommen und bilaterale Abkommen im Abstammungsrecht	152
a) Römisches, Brüsseler und Münchener CIEC- Übereinkommen	152
b) Bilaterale Abkommen	154
aa) Deutsch-schweizerisches, deutsch-italienisches und deutsch-belgisches Abkommen	155
bb) Deutsch-griechischer und deutsch-spanischer Vertrag	156
cc) Übereinstimmungen und Rückschlüsse	158
3. Namensrecht: CIEC und Einflüsse des EuGH	158
a) Istanbuler CIEC-Übereinkommen über die Änderung von Namen und Vornamen	158
b) Entwicklungen auf Ebene des Unionsrechts	161
III. Unterhaltsrecht	162
1. Haager Unterhaltsübereinkommen vom 23. November 2007	162
a) Anerkennung und Vollstreckung	162
b) Begrifflichkeiten und Details der Unterhaltsvereinbarung	163
aa) Unterhaltsvereinbarung	164
bb) Entscheidung	164
cc) Inhaltliche Überprüfung und Vollstreckbarkeit	166
2. Luganer Übereinkommen vom 30. Oktober 2007	168
a) Das Regime der Art. 32 bis 56 LugÜ	169
b) Einzelheiten zu Art. 32, 57 und 58 LugÜ	169
aa) Entscheidung	170
bb) Öffentliche Urkunde	171
cc) Prozessvergleich	172
c) Anerkennung ohne Vollstreckung und vice versa	173
3. Europäische Unterhaltsverordnung vom 18. Dezember 2008	174

a) Zweigeteiltes Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren	175
b) Existierende Titel und ihre Abgrenzung	176
aa) Entscheidung	176
bb) Gerichtlicher Vergleich	177
cc) Öffentliche Urkunde	177
c) Erfordernis der Überprüfung	178
d) Vollstreckbarkeit und Inhalte der Anerkennung	179
e) Verhältnis zu HUÜ und LugÜ	181
4. Weitere Regelwerke	182
a) Die EuVTVO und die EuMVVO	182
b) New Yorker Unterhaltsübereinkommen vom 20. Juni 1956	183
c) HKUntVÜ, HUntVÜ und weitere bi- und multilaterale Übereinkommen	184
IV. Gewaltschutz	184
1. Verhältnis zu den Regelungen des Sorge- und Umgangsrechts	185
2. Bilaterale Anerkennungs- und Vollstreckungsabkommen	186
a) Deutsch-tunesischer Vertrag vom 19. Juli 1966	186
b) Deutsch-israelischer Vertrag vom 20. Juli 1977	187
V. Schiedsverfahren und das New Yorker UN-Übereinkommen	188
1. Die New Yorker Konvention der Vereinten Nationen (UNÜ)	188
a) Anwendungsbereich	188
b) Anerkennung und Vollstreckung	189
c) Der Schiedsspruch	190
2. Multilaterale Genfer Verträge und bilaterale Übereinkommen	192
a) Die Genfer Verträge	192
b) Bilaterale Übereinkommen und der Meistbegünstigungsgrundsatz	193
VI. Deutsches innerstaatliches Recht	195
1. Anerkennung und Vollstreckung	195
2. Ausländische Entscheidungen	196
a) Äußere Form des Titels	197
b) Konstitutive vs. deklaratorische staatliche Beteiligung	198
c) Die inhaltliche Überprüfung	199
d) Anerkennungsfähige Wirkungen	201
3. Sonderfall: Art. 48 S. 1 EGBGB	203
a) Funktionsweise und Nähe zur verfahrensrechtlichen Anerkennung	203
b) Die Entscheidung des BGH	205

c) Vertrauensschutz und kritische Würdigung	206
VII. Gesamtschau	207
1. Die Anerkennung faktischer Wirkungen	207
2. Informationsdefizit und Auslegung	209
3. Wiederkehrende Faktoren	211
§ 7 <i>Menschenrechte und Grundfreiheiten als bestimmender Faktor</i>	214
I. Die Grundidee am Beispiel des deutschen Verfassungsrechts	214
1. Der Sachverhalt	214
2. Bedeutung, Funktionsweise und Wirkung	215
II. Die Frage nach der Rechtmäßigkeit und der EuGH	216
1. Die grundfreiheitliche Dimension des Namensrechts	217
2. Umsetzungsspielraum und Tendenzen	219
3. Das Für und Wider	220
4. Der Vertrauensschutz als entscheidender Anwendungsfall	221
III. Übertragung der Vorgehensweise auf andere Statusverhältnisse ..	223
1. Argumentum a fortiori	223
2. Der Fall Coman	224
3. Das Verfahren Panharevo	225
IV. Vorgaben der Europäischen Menschenrechtskonvention	226
1. Mennesson und Labassée	226
2. Dogmatische Einordnung	228
3. Die französische Antwort	229
V. Methodische Defizite und Umsetzungserfordernis	230
1. Punktuelle Lösungen und Rechtsunsicherheit	230
2. Verhältnis zum Internationalen Zivilverfahrensrecht und deutsche Umsetzung	231
Teil III. Lösungsansätze und Resümee	233
§ 8 <i>Folgefragen und Lösungsmöglichkeiten</i>	233
I. Rechtswidrigkeit und Inkompatibilität des anzuerkennenden Titels	233
1. Widerrechtlichkeit nach der Rechtsordnung des Ursprungsstaats	233
2. Unvereinbarkeit mit der Rechtsordnung des Zweitstaats	235
II. Sich inhaltlich widersprechende Titel	237
1. Beispiele und Vergleich zu gerichtlichen Entscheidungen	237
2. Priorität, Wahlrecht und engste Verbindung	238
3. Pendant zur Rechtshängigkeit	240

III. Fehlendes Interesse an der Anerkennung versus Anerkennungspflicht	241
1. Beispiele und Vorlagepflicht	241
2. Wahlrecht und engste Verbindung	243
IV. <i>Forum shopping</i>	243
1. Die Problematik anhand von Beispielsfällen	244
2. Zuständigkeitskonzentration und Verbindung zum Ursprungsstaat	244
3. Ein Scheinproblem	247
V. Anpassung post Anerkennung	248
1. Zulässigkeit der Änderung und Berichtigung	248
2. Zuständige Behörden	249
3. Übergangszustände und Auswirkungen der Anpassung	252
4. Anwendbares Recht	253
VI. Umfang der Anerkennung	255
1. Mittelbare Wirkungen, Entscheidungshilfen und praktische Erwägungen	255
2. Die staatliche Mitwirkung als formelles Tatbestandsmerkmal	256
§ 9 <i>Fazit und Zukunftsmusik</i>	258
I. Ein Überblick	258
1. Familiäre Konflikte und Reichweite elterlicher Autonomie	258
2. Besondere Eignung alternativer Streitbeilegungsmethoden für Kindschaftssachen	259
3. Die Vollstreckung alternativer Titel im Herkunftsstaat	260
4. Formelle Beweiskraft und Rechtslagenanerkennung	262
5. Erfordernis der Vollstreckbarkeit sowie der Gestaltungswirkung	263
6. Die inhaltliche Überprüfung als Voraussetzung der Durchsetzung	264
7. Die Bandbreite der aktuellen Normierung und ihre Auslegung	265
8. Einfluss der Grundfreiheiten und der EMRK	267
9. Die Folgefragen: Vom <i>ordre public</i> bis zum <i>forum shopping</i>	268
II. Zukünftiges Entwicklungspotenzial	270
1. Die Haager Konferenz	270
2. Weitere Stellschrauben	273
3. Tendenz steigend	277
Literaturverzeichnis	279
Sachverzeichnis	329